

Begrüßung und Vereidigung der Lehramtswärter am Seminar Laupheim
„Soziale Beziehungen leben - digitale Medien verwenden“ - 83 Junglehrer*innen werden am
Laupheimer Seminar für Ausbildung und Fortbildung begrüßt.

Willkommen in „Laupo-Town“

Ein neuer Kurs mit 83 Lehramtsanwärtern wurde am Montag im evangelischen Gemeindehaus in Laupheim begrüßt. Die 80 Kolleginnen und drei Kollegen beginnen ihren Vorbereitungsdienst an Schulen im Landkreis Biberach, im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm. Neu ist, dass zum ersten Mal auch Masterstudenten den Vorbereitungsdienst antreten. Eingeleitet wurde die Feierstunde vom Chor der Viertklässler der Joseph-von-Egle-Grundschule aus Dellmensingen unter der Leitung von Marcus Deufel-Keck. Die Kinder hießen die neuen Lehrer in „Laupo-Town“ als Fremde willkommen. Nach ein paar bestandenen musikalischen Prüfungen konnten die Nachwuchslehrer schließlich in Laupo-Town aufgenommen werden. Den Auftritt der Grundschüler belohnte das Publikum mit viel Applaus.



18 Monaten intensive und ereignisreiche Monate stehen den jungen Kollegen bevor. Sie werden an den Schulen freudig erwartet und werden sicher motiviert ihre neuen Aufgaben angehen. „Freuen Sie sich auf Laupheim als attraktiven Schulstandort. Die Stadt investiert erheblich in die bildungspolitische Infrastruktur!“ Darauf wies Frau Erste Bürgermeisterin Eva-Britta Wind in ihrer Ansprache hin. „Neben hervorragenden Arbeitsbedingungen bietet die Stadt aber auch einen hohen Freizeitwert. Insbesondere das rege Vereinsleben, das Planetarium und das neu renovierte und vergrößerte Parkbad stehen stellvertretend hierfür.“ „Aber das Wichtigste ist, dass die neuen Kollegen Verantwortung für das Lernen der Kinder übernehmen und die Potentiale der Kinder individuell fördern“, merkte Frau Wind an.

Im Anschluss an die Ausführungen von Frau Wind unterhielten drei Vertreter des Vorgängerkurses die neue Kolleg*innen und die Gäste mit einem kurzweiligen Sketch, in dem Sie den künftigen Ausbildungsalltag auf die Schippe nahmen.

Für die Kirchen begrüßte Herr Schuldekan Micheal Pfeiffer die Junglehrer*innen.

„Übernehmen Sie Verantwortung, vertrauen Sie aber auch Ihren Fähigkeiten, schenken Sie den Anderen Vertrauen und vertrauen Sie vor allem auf die Begleitung durch eine „höhere, geistige Instanz“, so sprach er den Lehrern Mut zu.

Virtuelle Realität und ein toter Fisch

Stefan Langer, Direktor des Seminars, betonte in seiner Ansprache, dass die Ausbildung die Verbindung zwischen Theorie und Praxis, medialer Kompetenzen und persönlichen Beziehungen sowie der Blick für das Machbare den Kern der Ausbildung bilden. „Wir sind mit unseren Inhalten und Kooperationspartner immer am Puls der aktuellen Entwicklungen. So herrscht ein intensiver Austausch mit der PH Weingarten und das Seminar ist mit neuester Technik ausgestattet, die ein Eintauchen in eine virtuelle Realität mittels VR-Brillen ermöglicht. Der Kern des Lehrerseins ist aber die Beziehungsebene zu unseren Schülern“. Direktor Langer verdeutlichte dies anhand einer eingespielten Filmsequenz einer Lehrerin des laufenden Kurses, die berichtete, dass vor allem das Vertrauen, welches die Kinder ihr entgegen bringen, sie in ihrer Arbeit bestärkt. „Dass die Kinder der Lehrerin von einem Fisch erzählen, der am Wochenende gestorben ist, zeigt diese Vertrautheit und kann durch keine virtuelle Unterrichtsreise ersetzt werden. Bleiben Sie am Ball, bauen Sie auf Ihre Fähigkeiten, entwickeln sie sich weiter und gestalten Sie die Beziehung mit den Kindern“, so sein Appell an die Junglehrer.

Den Abschluss und den feierlichen Höhepunkt bildete dann die Vereidigung der Junglehrer, die nun offiziell im Auftrag des Landes Baden-Württemberg auf der Grundlage unserer demokratischen Gesellschaft beruflich handeln und am Ende der Ausbildung an den Grundschulen überall in unserem Land gebraucht werden.

